



Abgeordnete des Kreistages Weimar-Land im angeregten Disput während einer Beratungspause der Volksvertretung.

Foto: Alfred Jäger

Welche verallgemeinerungswürdigen Erfahrungen, haben wir dabei gesammelt?

1. Die Volksvertreter und die Ausschüsse der Nationalen Front leisteten im Zusammenwirken mit den anderen gesellschaftlichen Kräften eine intensive politisch-ideologische Arbeit unter allen Bevölkerungskreisen, um ihre aktive Mitarbeit bei der Vorbereitung dieser Konzeption zu erreichen. Daran beteiligten sich auch die ständigen Kommissionen des Kreistags und die Mitglieder des Rates des Kreises. Die Gemeinschaftsarbeit erwies sich als ein bedeutendes und tragendes Element.

2. Es werden nur reale und den volkswirtschaftlichen Möglichkeiten entsprechende Vorhaben geplant und keine Wunschkonstruktionen genährt.

3. Bewährt hat sich, daß aus der Bevölkerung Baufachleute gewonnen wurden, die zum Beispiel in Arbeitsgruppen alle Grundstücke erfaßten, den Bauzustand ermittelten. Demzufolge gibt es in den Gemeinden eine genaue Übersicht darüber, an welchen Grundstücken in den letzten Jahren Modernisierungsarbeiten durchgeführt wurden, wo Instandsetzungsarbeiten erforderlich, wo durch Um- und Ausbau Wohnungen zu gewinnen und welche Baulücken zu schließen sind.

Nach Fertigstellung aller Unterlagen fanden Vorstellungen, gut besuchte Einwohnerforen und differenzierte Aussprachen statt. Hier sagten die Bürger ihre Meinung zu den Plandokumenten und unterbreiteten weitere Vorschläge. Im Ergebnis dieser breiten politischen Arbeit gab es zahlreiche Verpflichtungen zum „Mach mit!“-Wettbewerb. Die Bürger wollen das kreisgeleitete Bauwesen durch Eigenleistungen bei der Gestaltung der Städte und

Dörfer unterstützen. So wurde zum Beispiel in Magdala ein Tagebuch der Aktivitäten angelegt, in dem alle Verpflichtungen und Initiativen festgehalten worden sind.

An diesem Beispiel zeigt sich, wie die Hilfe unseres Sekretariats für die örtlichen Staatsorgane darin ihren Niederschlag findet, daß diese die Bevölkerung immer umfassender in die Mitarbeit an der Lösung der staatlichen Aufgaben einbeziehen, dabei aufmerksamer auf ihre Anliegen reagieren. Sorgsames Verhalten gegenüber den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Bürger trägt maßgeblich zu Ansehen, Autorität und Ausstrahlungskraft der Volksvertretungen und des Staatsapparates bei. Regelmäßige Wertung der Bearbeitung dieser Anliegen im Sekretariat der Kreisleitung, durch den Rat der Stadt und den Rat des Kreises, ihre Kontrolle gegenüber den örtlichen Volksvertretungen führten zu guten Fortschritten.

In unserer Arbeit mit den Parteileitungen der Grundorganisationen im Staatsapparat, insbesondere beim Rat der Stadt Weimar und beim Rat des Kreises, nehmen wir Einfluß darauf, daß sie sich ständig mit dieser Problematik befassen. Das ist auch in den APO-Leitungen und den Parteigruppen heute gang und gäbe, wie die Berichtswahlversammlungen sichtbar machen.

Wir drängen energisch darauf, daß alle Vorschläge und Kritiken in den staatlichen Organen unter strenger Kontrolle der Räte, aber auch und vor allem der Parteileitungen, gründlich geprüft und ausgewertet werden, die Bürger eine konkrete und sachliche Antwort erhalten, mit ihnen Lösungswege beraten werden. Dazu gehört auch, daß ihnen im ver-